

Familienkirche für zu Hause im Februar 2021

Faschingszeit 😊



Liebe Kinder, liebe Familien der Kinderkirche!

Wir hoffen, euch und Ihnen allen geht es gut!

Wir senden euch herzliche Grüße und eine Idee für den Februar zum Feiern einer Kinder- und Familienkirche zu Hause.

Worum es geht? Unsere jüdischen Glaubensschwestern und -brüder feiern am 14. und 15. des jüdischen Monats Adar ihr Purimfest; das ist in etwa zeitgleich mit unserer Faschingszeit im Februar/März. Zu ihrem Fest gehört eine ganz bestimmte Geschichte, die im Alten Testament unserer Bibel steht. Es ist eine Art Märchen. Wir teilen es mit ihnen. Sie lesen es aus der Megillath, der Buchrolle ESTHER, vor. Immer, wenn der Bösewicht der Geschichte, nämlich HAMAN, höchster Minister des persischen Königs Xerxes, genannt wird, machen verkleidete Kinder einen fürchterlichen Radau mit Ratschen, die sie drehen und Stöcken, die sie auf den Boden stoßen. So kann man den Namen des Bösewichts Haman nicht wirklich hören und besiegt damit das Böse. Ich finde, das hat etwas! Sich verkleidet stark fühlen und das böse zu-lärmen, ihm keine Möglichkeit geben, groß zu werden. Das könnt Ihr Kinder zu Hause ausprobieren:

Macht ganz viel Krach, immer wenn der Name HAMAN in der Geschichte vorkommt! Schlagt mit Kochlöffeln auf einen Topf oder klatscht laut in die Hände oder ruft „Buuuuuhhhh“ oder trommelt auf den Tisch oder stampft auf den Boden... Aber nur immer einen kurzen Moment, wenn Haman genannt wird 😊.

Hier ein möglicher Ablauf eurer Gottesdienst-Feier

Vorher überlegen, wer die Gebete spricht und wer die Geschichte vorliest. Kochlöffel und Töpfe bereitlegen. Die Mitte gestalten (auf einem Tisch oder dem Fußboden, Stühle drum herumstellen): Decke ausbreiten, Kreuz aus Zweigen darauflegen, Kerze und Blumen abstellen., Wolke und Sonne mit einzelnen Strahlen und Regentropfen in der Anzahl der Familienmitglieder aus Papier ausschneiden und dazu legen (Strahlen und Tropfen liegen auf zwei Haufen und noch nicht an der Sonne/der Wolke). Und: Verkleidet euch mit einem tollen Faschingskostüm!

Glöckchen als Anfangssignal

Musik (Wer von euch spielt ein Instrument?) oder Lied (z.B. Vom Aufgang der Sonne; Gottes Liebe ist so wunderbar) zum Anfang. Tipp: „Die 30 besten Kirchenlieder für Kinder“ auf Youtube suchen und Lieder zum Mitsingen abspielen; die Auswahl ist groß (Gottes Liebe ist so wunderbar, Er hält die ganze Welt, Laudato si, Lasst uns miteinander, Ins Wasser fällt ein Stein, Ja Gott hat alle Kinder lieb etc.)

Wir beten: Wir feiern Familienkirche zu Hause. Du, Gott, lädst uns dazu ein und bist in unserer Mitte. Danke für diese besondere Zeit. Amen.

Klage und Lob:

Wolke und Sonne liegen in der Mitte; jede/r darf der Reihe nach erzählen, worüber sie/er sich freut (Sonnenstrahl an Sonne legen) und was gerade überhaupt nicht schön ist, worüber ihr traurig seid oder euch ärgert (Regentropfen unter Wolke legen).

Zum Schluss: „Gott, es ist gut, dass wir einander und dir erzählen können, wie es uns geht. Wir bitten dich: Sei bei uns und beschütze uns in den leichten und schweren, den sonnigen und trüben Tagen unseres Lebens. Amen.“

Bibel-Geschichte

(Macht euch bereit: Immer, wenn der Name HAMAN genannt wird, Krach machen, damit der Bösewicht keine Chance bekommt.)

Ester ist eine junge, jüdische Frau. Ihre Eltern sind gestorben. Und so lebt sie bei ihrem Onkel Mordechai in Susa. Er ist für sie wie ein Vater und hat sie lieb wie eine Tochter. Mordechai ist Beamter am Hof des mächtigen Königs Xerxes. „Stell dir vor, Ester, was Xerxes getan hat“, erzählt Mordechai eines Abends, als er von der Arbeit nach Hause kommt. „Was denn, Onkel? Du zitterst ja vor Zorn!“ Ester führt ihren Onkel zu einem Stuhl und lauscht gespannt. „Dieser herzlose König hat seine Frau, die gute Königin Wasti, vom Hof verstoßen. Er sucht sich eine neue, jüngere Frau, hat er kundgetan. Ich hoffe nur, dass er sein Auge nicht auf dich wirft, Ester. Du bist jung und schön! Er wird doch nicht...“ Aber genau so kommt es. Xerxes lässt die schönsten Frauen zur Auswahl an seinen Hof kommen. Darunter auch Ester. Ihr Onkel ist besorgt. „Ester, wenn du am Königshof bist, erzähl niemanden, dass du zum Volk der Juden gehörst. Denn dann ist dein Leben in Gefahr!“ Ester lebt nun ein ganzes Jahr im Frauenhof des Schlosses und wird von sieben Dienerinnen geschmückt und gepflegt. Und weil sie voller Liebreiz und herzensgut ist, wird sie von allen gemocht und bewundert. Als Ester zu König Xerxes geführt wird, erobert sie sein Herz im Sturm. Keine andere will er zur Frau nehmen als Ester allein. So kommt es, dass die junge Jüdin Königin über das große persische Reich wird. Esters Onkel Mordechai aber hält vor dem Palast Wache, um seine Nichte zu schützen. Denn die Juden sind vielen verhasst und er ahnt nichts Gutes. Der größte Juden-Hasser aber ist HAMAN. Keine Gelegenheit lässt er aus, um den Juden Schaden zuzufügen. HAMAN arbeitet für König Xerxes, er hat einen hohen Posten. Darauf bildet er sich mächtig viel ein. Wo er sich blicken lässt, müssen die Leute vor ihm buckeln. Nur Mordechai, Esters Onkel, beugt sich nicht vor HAMAN. Für ihn sind alle Menschen gleich viel wert. Er bleibt einfach sitzen, als HAMAN vorbeikommt. Dieser kocht vor Wut. „Das wirst du mir heimzahlen, du elender Jude!“, brüllt er, läuft zum König und schwärzt die Juden bei ihm an. „Lass sie vernichten, mein König! Sie sind rebellisch und wollen dich vom Thron stürzen. Töte sie, bevor sie dich umbringen!“ Xerxes fällt darauf herein und zieht ein Los. Dann befiehlt er: „Am 13. Tag im 12. Monat, so wie es auf dem Los zu lesen ist, sollen alle Juden an einem Tag sterben!“ Den Befehl schickt er in alle Länder seines Reiches. Das ist ein Weinen und Angstgeschrei unter den Juden – ihr könnt es euch vorstellen! Sie ziehen sich Trauergewänder an und fasten.

Ester aber läuft zu ihrem Onkel: „Was kann ich nur tun? Ich bin doch die Königin! Ich muss doch helfen! Ich muss meinen Mann, den König, umstimmen! Ich muss verhindern, dass so etwas Schreckliches geschieht.“ Mordechai und Ester überlegen und reden lange miteinander. Und dann haben sie einen Plan. Ester zieht ihr allerschönstes Festkleid an und

geht damit im Innenhof des Palastes spazieren. Sie hofft, der König sieht aus dem Fenster und erblickt sie in ihrer großen Schönheit. So geschieht es. Xerxes sieht seine hübsche Frau und lässt sie kommen. „Hast du einen Wunsch, den ich dir erfüllen kann, meine liebe Gemahlin?“, fragt er. „Und wenn es das halbe Königreich wäre, ich gäbe es dir!“ Da verneigt sich Ester und bittet den König, HAMAN zu einem gemeinsamen Essen einzuladen. Als die drei miteinander gegessen und getrunken haben, fragt der König wieder: „Ester, mein Liebes, wünsch dir etwas; ich werde es dir gern erfüllen!“ Mutig antwortet Ester: „Mein Volk ist in großer Gefahr. Man will es ausrotten. Gefällt es dem König, verschone er mich und mein Volk!“ „Wer wagt es, so etwas Grausames zu tun?“, fragt der König erschrocken. „Der da ist es!“, antwortet Ester und zeigt auf HAMAN. Da überfällt den König großer Zorn und er lässt HAMAN erhängen. Mordechai wird an seiner Stelle zum Herrn über alle Fürsten gemacht. Die Juden werden aber von nun an durch ein Gesetz des Königs geschützt. Großer Jubel bricht unter ihnen aus. Ester und Mordechai rufen ein Freudenfest aus für den Tag, an dem die Juden eigentlich getötet werden sollten. So wird aus dem Trauer- ein Freudenfest. Purimfest nennen es die Juden und feiern es bis heute. „Fest der Lose“. Sie danken Gott, dass er HAMAN besiegt und sie aus großer Not befreit hat.

Beten: Gott, wie furchtbar, dass auch heute noch Menschen wegen ihres Glaubens verfolgt und getötet werden. Das darf nicht sein! Lass Leute wie Ester und Mordechai mutig dagegen angehen; lass uns selbst mutig sein und für Gerechtigkeit und Frieden eintreten. Amen.

Vaterunser und Abschlusslied

Segen: *(Alle fassen sich an)* Gottes guter Segen sei um uns und begleite uns heute und an jedem neuen Tag. Amen.

Und nun könnt ihr fröhlich Fasching feiern, spielen und essen. Topf schlagen bietet sich an, denn Töpfe und Kochlöffel stehen ja schon bereit. Viel Spaß und Helau!

Eine schöne Feier und bleibt behütet und bewahrt vor allem Bösen!
Herzliche Grüße, eure Andrea Braner